

# "Gsehnd Si Herr Nüdeli sisch gar nid so schlimm gsii!"

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 22

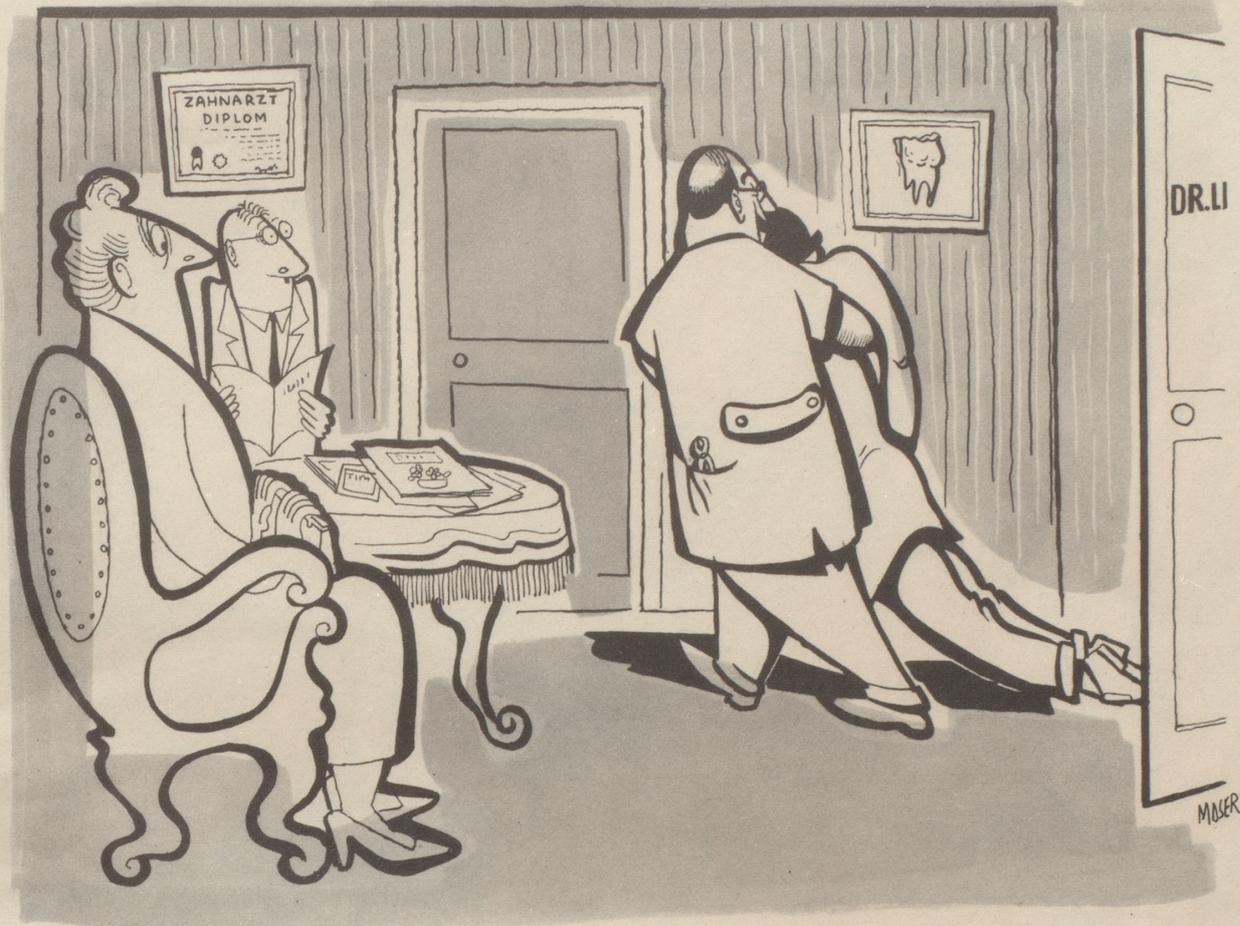
PDF erstellt am: **20.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Gsehd Si Herr Nüdeli sisch gar nid so schlimm gsii!»

## Der Zahnarzt

Rudolf Nußbaum

Sein Blick ist sanft, als wenn er keine Qual  
im Machtbereiche seines Stuhles kennte.  
Behutsam fährt er in dem «Eßlokal»  
umher mit einem feinen Instrumente.

Prüft Zahn um Zahn auf Festigkeit und Ton –  
noch schweigen blitzend seine Apparate,  
doch ehe es bewußt dir, bohrt er schon:  
Begonnen hat das Spiel der Schmerzsonate.

Du hörst die Geige und der Flöte Schrei,  
den tiefen Baß und dumpfer Trommel Rühren.  
Bald ist gedämpft der Schmerz, bald klingt er frei –  
Subtil gestuft ist dieses Musizieren.

Jetzt braust es in dir wie der Orgel Klang,  
Im Wettstreit liegen alle ihre Pfeifen,  
es wuchs die Tonkraft bis zum Ueberschwang,  
um sich allmählich wieder abzuschleifen.

Und wenn ein wenig du erholst dich hast  
nach dem geschickt vollendeten Finale,  
sagt dir des Künstlers Geste: Lieber Gast,  
steh auf und wandle – aber vorher – zahle!

*Der internationale Kongress der Zahnärzte tagt vom 28. Mai bis 3. Juni 1956 in Zürich*